

# Calwer Wochenblatt

№ 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschienen Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Abonnementpreise betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Wg. die Zeit, weiter entfernt 12 Wg.

Dienstag, den 9. Oktober 1900.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1, 10  
im Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Ruher Quart Nr. 1, 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerweh haben durch Entschliebung des R. Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts. erhalten:

- 1) Bozenhardt, Paul, Privatier in Calw.
- 2) Essig, Gustav, Bäcker in Calw.
- 3) Angerhofer, Johs., Bauer in Althengstett.
- 4) Feuerle, Friedr., Tagelöhner
- 5) Feuerle, Tobias, Zimmermann
- 6) Flik, Johannes, Bauer
- 7) Dittus, Johs., Zimmermann
- 8) Flik, Leonhard, Hilfswärter
- 9) Grall, Friedrich, Maurer
- 10) Herzog, Gottlieb, Bauer
- 11) Kopp, Ludwig, Bauer
- 12) Koros, Leonhard, Steinhauer
- 13) Müller, Georg, Unterhändler und Rutscher
- 14) Rebmann, Georg, Tagelöhner
- 15) Schwarz, Johs., Hilfswärter
- 16) Söll, Jakob, Bauer u. Waldmeister
- 17) Stähle, Christian, Steinhauer
- 18) Weil, Gottlob, Bauer
- 19) Weil, Leonhard, Bauer's Sohn
- 20) Weig, Friedr., Gemeindepfleger
- 21) Weig, Friedr., Bauer
- 22) Weig, Jakob S. E., Bauer
- 23) Weig, Jakob, Wagner
- 24) Weig, Leonhard, Bauer
- 25) Zeller, Friedrich
- 26) Gehring, Friedr., Wagner in Gschingen.
- 27) Gehring, Karl, Bauer
- 28) Luz, Joh. Georg, Zimmermann
- 29) Raier, Friedrich, Bauer
- 30) Stiegelmaier, Heinrich, Wirt
- 31) Roth, Jakob, Küfer in Simmozheim.

Calw, den 5. Oktober 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung.

betr. die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen (Badenschluß).

Nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1900 (R.-Ges.-Bl. S. 321), betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, treten mit dem 1. Oktober 1900 folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Nach § 139c ist in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kassentoren) und Lagerräumen den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren.

In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als zwanzigtausend Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens 11 Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des die Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

Diese Bestimmungen finden jedoch nach § 139d keine Anwendung:

- a. auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Waren unverzüglich vorgenommen werden müssen,
- b. für die Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen,
- c. außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

2. Nach § 139e müssen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim

Badenschluß im Baden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Über 9 Uhr abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein

- a. für unvorhergesehene Notfälle,
- b. an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens zehn Uhr abends,
- c. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde in Städten, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung weniger als zweitausend Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Die Bestimmungen der obengenannten §§ 139c und 139d werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b Abs. 1 Z. 1) sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Z. 1) verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde vorbehaltlich der Vorschriften des Bundesrats zugelassen werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, sich mit diesen und den weiteren Bestimmungen des genannten Reichsgesetzes vertraut zu machen und die Einhaltung derselben zu überwachen.

Calw, den 5. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung.

Die Detsstraße durch Köhrendach ist vom 9. d. Mts. ab wieder fahrbar und wird daher die Straßensperre hiebei aufgehoben.

Calw, den 8. Oktober 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Ferrikleton.

Wachstum verboten.

### Jack's Brautwerbung.

Sceroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Im Wagen erhielt ich meinen Platz zwischen meinen beiden Cousinen. Die Tante saß mir gegenüber und betrachtete mich eine Weile wohlgefällig. „Weißt du, Jack," sagte sie, „ich bin ganz stolz auf dich, du siehst wirklich sehr gut aus.“

Es war das erstmal, daß sie mich im Frack sah, und meiner Seele, Maats, ich glaube ohne Selbstüberschätzung behaupten zu können, daß Frack, Lackstiefel, weiße Binde, weiße Weste und lawendelfarbene Glacéhandschuhe mir ein außerordentlich stattliches, distinguiertes Aussehen verliehen. Mein Onkel trug einen gewöhnlichen schwarzen Gesellschaftsanzug. Er konnte den Frack nicht ausstehen, nannte ihn „Kellnerkostüm", und fing an gegen ihn loszuziehen: „Mag er gefallen, wenn er will, mir soll man vom Leibe bleiben mit einem Dinge, das weder Rock noch Jacke ist. Der Schneider, der dieses Möbel erfand, muß ein ganz unsauberer Geist gewesen sein. Wenn ich aller Welt meine schöne Gestalt zeigen will, kann ich mir ja bald Trikots anziehen.“

Meine Tante, der dieses Gereds sichtlich unbehaglich war, telegraphierte dem Onkel verstoßen mit Gebogen und Mienen, und als ihr das nichts nuzte, deutete sie auf den Mond und wollte von mir wissen, ob er nasses Wetter an-

zeige. Doch alle Winke verschlugen bei dem Onkel nichts, er war einmal im Schuß und hielt sein Thema fest bis wir vorfahren und ausstiegen.

Als ich meinen Cousinen in das Haus folgte, schlug mir das Herz doch etwas schneller. Bei unserem Eintritt in das Empfangszimmer fanden wir Mr. Hawke und seine beiden Töchter allein. Miß Florence empfing uns mit entzückender Anmut. Sie küßte ihre beiden Freundinnen und reichte mir die Hand. Dabei glaubte ich zu bemerken, daß sie das mit einer gewissen Schüchternheit that. Hatte Sophie ihr vielleicht schon erzählt, daß ich ihren Brief gelesen und ihn bei ihrer Photographie verstaubt hatte?

„Erlauben Sie, daß ich Sie meiner Schwester Emilie vorstelle," sagte sie, und führte mich zu derselben. — Ich fand in ihr ein süßes junges Mädchen von ungefähr siebenzehn Jahren, welches auffallend ihrem Vater ähnelte. Da meine Tante sich sogleich zu ihr setzte, trat ich zu Mr. Hawke und meinem Onkel. Meine Cousinen fanden in eifriger Unterhaltung mit Miß Florence zusammen. Einige Worte, wie: „O, das arme Tier! — wie schrecklich," lönten zu mir herüber.

Unser Wirt war in voller Gala, duftete nach seinem Parfüm, und kam mir noch größer, breiter und stattlicher vor, als an dem Tage, wo ich ihn zum erstenmal gesehen hatte. Er erzählte mit Bedauern, daß Sir Hugo Perch und seine hochedle Gemahlin leider noch im letzten Augenblick, infolge plötzlich eingetretener Umstände genötigt gewesen wären abzusagen.

„So werden wir also nur ganz unter uns sein," entschuldigte er, „und zwar noch mehr als durch das Ausbleiben von Sir Hugo Perch, denn — ah — zu meinem lebhaften Bedauern muß ich auch noch sagen, daß heute nachmittag ein beklagenswertes, — hm — ja — ein, in der That, höchst beklagenswertes





### Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Okt. In der am Samstag unter dem Vorsitz von Hrn. Oberamtmann Boelter stattgefundenen Amtsversammlung kam eine sehr umfangreiche Tagesordnung zur Erledigung. Auf die Gemeinden wurde ein Amtsschaden von 38 500 umgelegt; zur Deckung des Defizits der Bezirkskrankenpflegeversicherung wurde ein Beitrag bewilligt. Die Beiträge zur Bezirkskrankenpflegeversicherung erfuhren eine Erhöhung, wie auch die Besoldung des Hauptkassiers der Bezirkskrankenpflegeversicherung. Die Errichtung einer Oberamtsparasse wurde nach lebhafter Debatte mit 24 gegen 4 Stimmen beschlossen. Für die Gründung dieser Kasse stimmten besonders die Vertreter der Landgemeinden. Die Stellung und Bezüge des Oberamtsbaumeisters und Oberfeuersehauers wurden neu geregelt; wegen Geschäftüberhäufung des Oberamtsbaumeisters wurde ein weiterer Beamter als Oberfeuersehauer angestellt; zugleich soll dieser Beamte auch etwaige Baupläne ausführen dürfen; die Neuordnung ist vorderhand nur provisorisch und soll erst später ein endgültige Entscheidung getroffen werden. Für einige Gemeinden des Bezirks auf der Schwarzwalddseite ist die Anstellung eines Arztes erforderlich. Von der Anstellung eines besondern Distriktsarztes wurde abgesehen; dagegen wurde Hr. Dr. Autenrieth als Arzt für einige Orte der Waldseite gewählt mit der Verpflichtung gegen ein jährliches Wartgeld die betreffenden Gemeinden wöchentlich 2mal zu besuchen.

Calw, 8. Okt. Gestern fand in der Traube in Nagold die Hauptversammlung des neu gegründeten Verbandes der Postunterbedienten statt. Zu der Versammlung, welche von dem Obmann Hrn. Briefträger Schrotz geleitet wurde, hatten sich zahlreiche Kollegen aus dem Oberamt Nagold eingefunden. Nach einigen Begrüßungsworten des Vorsitzenden gab Hr. Briefträger Strieder weitere Aufklärungen über die Zwecke und Ziele des Verbandes, worauf Hr. Briefträger Steiner über den Stand der Kasse Mitteilungen machte. Die lebhaft geführten Debatten ließen eine volle Einigung und Uebereinstimmung der Verbandsmitglieder erkennen. Dem neuen Verein traten 10 weitere Mitglieder bei. Der Obmann schloß die in schönster Harmonie verlaufene Versammlung mit der Aufforderung, treu zum Verbands zu stehen und neue Mitglieder zu gewinnen; sein beifällig aufgenommenes Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen des jungen Vereines.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 5. Oktober d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulkasse in Rietz, Bez. Aurich (Wahlingen a./Saz), dem Schullehrer Floruß in Hünerberg-Neistern, Bez. Calw, übertragen worden.

Stuttgart, 5. Okt. Die Belästigung durch Motoren bildete heute den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schöffengericht. Ingenieur Hunnewell rekurrierte gegen ein Strafmandat, das ihn wegen zu schnelles Fahrens, in der oberen Königsstraße und Belästigung des Publikums durch Abdampf

getroffen hatte. Sein Anwalt machte geltend, daß der Begriff „zu schnelles Fahren“ überhaupt schwer festzustellen sei. Wollte man Motorfahrzeuge nicht überhaupt verbieten, so solle man sie wie Privatfahrwerke fahren lassen, um so mehr, da ein Motorwagen leicht zu lenken sei und im Moment angehalten werden könne. Auch die Belästigung durch Abdampf lasse sich besonders bei anfahren den Motoren nicht vermeiden. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen an und sprach Hunnewell von Strafen und Kosten frei.

Tettnang, 4. Okt. Heute hat Herr Postmeister Richter, nachdem derselbe 21 Jahre lang dem hiesigen Postamt vorgestanden, unsere Stadt verlassen, um nach Calw überzusiedeln. Herr Richter hat sich gegenüber dem Publikum allezeit als ein sehr gefälliger, freundlicher Beamter erwiesen, und deshalb fehlte es in den letzten Tagen auf Seiten derjenigen, welche mit dem Postamt viel zu verkehren haben, auch nicht an Äußerungen des Bedauerns über den Weggang desselben. Auch als Vorstand des Museums hat Hr. Richter in den letzten Jahren in anerkannter Weise gewirkt. Eine Abschiedsfeier, die zweifellos ein glänzendes Zeugnis für seine Beliebtheit hier abgelegt hätte, hat er bescheidenweise dankend abgelehnt. So bleibt uns nur übrig, Hrn. Postmeister Richter und dessen werter Familie auf diesem Wege unsere besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen nach ihrem neuen Wohnort nachzusenden. (A. H.)

© Pforzheim. Am gestrigen Sonntag wurde in einem Hause hier an einem Mädchen ein Verbrechen gegen das keimende Leben verübt. Auf der Polizeiwachstube erschien nämlich der 24 Jahre alte Arbeiter Bohnenberger aus Dennjacht und teilte mit, daß in seinem Zimmer die 24 Jahre alte Bohnenberger von Dennjacht, eine Verwandte von ihm, tot liege. Bohnenberger und ein weiterer Mann namens Uhl wurden alsbald verhaftet. Heute früh 9 Uhr wurde an dem Leichnam der Bohnenberger die Sektion vorgenommen. Die Untersuchung scheint die obige Angabe zu bestätigen.

Detroit (Staat Michigan), 6. Okt. Der Vater der Baronin v. Ketteler, der Witwe des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, ist in großer Besorgnis wegen seiner Tochter. Die Baronin hat China Ende August verlassen, um sich nach Yokohama zu begeben, wo sie ihr Bruder erwarten und nach Amerika zurückbringen sollte. Seitdem ist keine Nachricht mehr von ihr bei ihrem Vater eingetroffen.

### Die Wirren in China.

Berlin, 6. Okt. Nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus London wird aus Peking telegraphiert, dort werde täglich eine deutsche Kolonne von 8000 Mann erwartet. Gerüchtwise verlautet, Graf Waldersee werde bis zur Fertigstellung der Bahn-Reparaturen in Tientsin verbleiben. Ein Bataillon deutscher Truppen wurde zur Hilfeleistung bei den Bahnarbeiten abgeordnet, um diese möglichst schnell zu fördern. Die Deutschen verlangen das Verfügungsrecht über die Bahn von Tientsin bis nach Peking. Die Russen bewilligen die Forderung. Die Deutschen

werden binnen Kurzem die Reparatur der zerstörten Bahnstrecke zwischen Jantsun und Peking beginnen.

Dem Berliner „Lokal-Anz.“ wird aus Shanghai telegraphiert: Li-Hung-Tschang reiste in gedrückter Stimmung nach Peking ab, nachdem Graf Waldersee es abgelehnt hatte, ihn zu empfangen. Nach Meldungen aus Tientsin ist Li-Hung-Tschang begleitet von einem russischen Admiral, einer russischen und einer chinesischen Schutzwache.

— Ueber die Expedition unter General Höpfer, die am 25. September bis 30 Kilometer südlich von Peking unternommen wurde, wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Peking vom 26. September berichtet: Wir fanden ein Bogernest in Seijung, wohin uns 50 Japaner geführt hatten, bereits leer. Bei unserer ohne Führer unternommenen Weitermarsch nach Nanhungmen (am Südostrande des Jagd-parkes) empfingen uns um 5 Uhr nachmittags bei dem Dorfe Beijuschang, sowie von der daran anstoßenden Umfassungsmauer des kaiserlichen Wildparks aus größere Bogerhaufen mit heftigem Gewehrfeuer. Sie hielten auch eine kurze Weile unserem Gewehr- und Granatfeuer stand; ein Bogerhaufen versuchte sogar einen Flankenangriff, wurde aber von der vierten Kompanie des zweiten Seebataillons mit Schnellfeuer und dann mit dem Bajonett niedergemacht; dabei entriß Leutnant Polanb einem feindlichen Fehnen-träger eine Bogerfahne. Die eintretende Dunkelheit verhinderte die Verfolgung der nach allen Seiten zurückweichenden Boger. Unserer Schützenlinie war besonders ein Boger aufgefallen, welcher, halbbedeckt hinter einem Erdaufwurf, fortwährend eine rote Fahne schwenkte. Sie konzentrierte dorthin ihr Feuer. Die Fahne sank, ihr Träger war getroffen. Unsere Leute fanden daselbst später einen kaum zehnjährigen, in nagelneue Bogertracht gekleideten Knaben, dem ein kleiner Rindensäbel umgeschmalt war, auf der roten Fahne liegend, erschossen vor. Das Expeditionskorps übernachtete in den gänzlich verlassenen Dörfern Beijuschang und Nanhungmen, wo viel Waffen und Munition gefunden wurde. Beide Ortsschaften wurden am 26. September niedergebrannt, worauf die Truppen nach Peking zurückkehrten. Unser Verlust beträgt 4 Vermundete, die Boger haben 150 Tote.

Rom, 6. Okt. Die Tribuna meldet aus Shanghai: Graf Waldersee habe einen Tagesbefehl erlassen, worin er seine Bewunderung über die Tapferkeit und die Disziplin der internationalen Truppen auspricht.

Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 3. Okt.: Dessen aus Tientsin berichten, deutsche Söldaten seien von 2000 Bogern angegriffen worden, welche 400 Tote verloren haben. Der Verlust der Deutschen sei geringfügig.

### Koklametel.

#### Tuberkelbazillen in Butter

sind häufig nachgewiesen. Wer sich schützen will, verwende Palmöl, das reine appetitliche Pflanzenfett zum Kochen und Braten. Dabei spart er 50 Prozent gegenüber der Verwendung von Butter, und alle Speisen sind leichter verdaulich. Palmöl bräunt. Zu kaufen beim Materialisten das Pfund zu 65 S. Man nehme stets ein Viertel weniger und beachte die Gebrauchsvorschriften.

Ereignis eintrat. — Ach — hm — Sie kennen ja das Hündchen meiner Tochter Florence . . .

Hier wurde er von meiner Cousine Sophie unterbrochen, die mit ihrer Schwester und Miß Florence zu uns trat und rief: „Denke dir, Papa, die alte, gute Flora ist tot!“

„Ach Gott, noch viel schlimmer als tot,“ setzte Amalie gleich fort, ohne meinem Onkel Zeit zu lassen, diese Trauerkunde mit dem passenden Schreck entgegenzunehmen. „Es ist entsetzlich, — sie ist umgebracht!“

„Was! — umgebracht!“ pläzte ich nunmehr mit dem Ton eines so innigen Mitgeföhls und einer so tiefen Entrüstung heraus, daß Mr. Hawke plötzlich noch ein ganzes Stück höher wurde und mich ansah, als wollte er fragen: „Was, zum Henker, geht das dich an?“

Gleich darauf nahm er wieder das Wort: „Ich war soeben im Begriff den traurigen Hergang zu erzählen. Ja, es ist ein doppelt zu beklagender Vorfall; er raubt meiner Tochter eine alte, anhängliche, treue Freundin, und allen das Vergnügen, die Gesellschaft des Sohnes meines sehr verehrten Freundes Sir Reginald Morecombe genießen zu können.“

Ich spitzte die Ohren und warf einen schnellen Blick auf Miß Florence, wobei ich sie überraschte, wie sie gerade von mir fort sah.

„Das Unglück geschah in folgender Weise,“ fuhr er fort. „Flora war meiner Tochter auf der Treppe gefolgt, dann wohl aber, — hm — infolge ihrer Kurzatmigkeit und Schwäche, auf dem Treppenabfah liegen geblieben und später eingeschlafen. Einige Zeit darauf stieg Mr. Morecombe die Treppe hinab, sah das Hündchen nicht, trat auf dasselbe und — ah — stolperte dadurch einige

Stufen so unglücklich herunter, daß er sich einen Knöchel verstauchte, und jetzt genötigt ist das Bett zu hüten.“

„Ja, das ist ja sehr traurig,“ bemerkte hier mein Onkel, in der ihm eigenen Art, und mühsam seinen Ernst bewahrend. „Natürlich hat der grobe Tritt dem armen Tier das letzte Bißchen Atem, was es noch hatte, völlig ausgepreßt.“

Miß Florence zuckte ordentlich zusammen bei diesen Worten und sagte mit rauher, fast weinerlicher Stimme: „Papa hat aber nur Mitleid für Mr. Morecombe, und wer weiß, ob es nicht eine ganz gerechte Strafe ist, daß er sich Schaden that.“

Ein Diener meldete jetzt das Essen. Mr. Hawke reichte meiner Tante den Arm, und flüsterte meinem Onkel zu, seine Tochter zu führen. Dieser, anstatt, wie es gemeint war, Miß Florence seinen Arm zu bieten, gab ihn Miß Emilie, und überließ die Schwester mir. Dabei warf er mir über die Schultern einen seiner schlauesten Blicke zu, indem er ein Auge zuknickt. Der Himmel segne ihn!

Der Tisch war mit einer Fülle von Blumen dekoriert, und überladen von silbernen Leuchtern und kostbarem Kristall. Zwei reich galonnierte Diener servierten. Ich glaubte mich meiner lieblichen Nachbarin zur Rechten am angenehmsten zu machen, wenn ich dem Andenken des toten Hundes noch einige Worte sollte. Ich beklagte deshalb noch einmal das unglückliche Ereignis und endete: „Wenn die That wirklich, wie Sie vorhin anzudeuten schienen, nicht nur aus Versehen, sondern mit Absicht geschah, so hätte der Thäter verdient sich den Hals zu brechen.“ (Fortsetzung folgt.)





**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bezirkskrankenkasse Calw.  
Rechnungsabschluss pro 1900.**

**Einnahmen:**

1) Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahrs	1,469	70	ℳ
2) Zinsen von Kapitalien	297	62	"
3) Gesamtbeiträge à 3,4 % des Lohnes	23,009	21	"
4) Ersatzeleistungen für gewährte Krankenunterstützung	4,576	01	"
5) Ersatzeleistungen von Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten	193	93	"
6) Aus zurückgezogenen Bankeinlagen	1,800	—	"
7) Sonstige Einnahmen	855	73	"

(darunter aus der Besorgung der Geschäfte der Invalidenversicherung 599 ℳ 08 ₤)

Summe der Einnahmen 32,202 ℳ 20 ₤

**Ausgaben:**

1) Für ärztliche Behandlung	5,100	02	ℳ
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	4,074	08	"
3) Krankengelder			"
a) an Mitglieder	11,410	59	"
b) an Angehörige derselben	126	73	"
4) Unterstützungen an Wöchnerinnen	327	60	"
5) Sterbegelder	662	—	"
6) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1,568	32	"
7) Ersatzeleistungen für gewährte Krankenunterstützung	291	88	"
8) Zurückgezählte Beiträge	5	80	"
9) Für Kapitalanlagen	4,776	—	"
10) Verwaltungsausgaben:			"
a) persönliche	3,255	82	"
(barunter für Besorgung der Geschäfte der Invalidenversicherung 732 ℳ 13 ₤)			"
b) sächliche	294	86	"
11) Sonstige Ausgaben	370	26	"

Summe der Ausgaben 32,263 ℳ 96 ₤

Aktivemanet des Kassiers 61 ℳ 76 ₤

**Vermögensausweis  
für den Schluss des Rechnungsjahres 1899.**

**Aktiva**

bestehend in Wertpapieren	9,309	92	ℳ
Summe	9,309	92	ℳ

**Passiva**

Aktivemanet des Rechners	61	76	ℳ
Summe	61	76	ℳ

Hienach betrüge der Ueberschuss der Aktiva nach dem Vorjahr betrug derselbe 9,248 ℳ 16 ₤  
ergibt gegen das Vorjahr an Ueberschuss der Aktiva mehr 7,910 - 73 ₤  
Zum Reservefond gehören 1,337 ℳ 43 ₤  
Nach dem vorjährigen Abschluss betrug derselbe 9,309 ℳ 92 ₤  
ergibt gegen das Vorjahr mehr 6,441 - 03 ₤  
2,868 - 89 ₤

Dagegen ist der oben unter Ziffer 1 als Kassenbestand aufgeführte Betriebsfond von 1,469 ℳ 70 ₤ vollständig aufgezehrt worden, es sind also sämtliche vorhandenen Mittel dem Reservefond zugeführt worden.  
Die durchschnittliche Mitgliederzahl beträgt: männliche 1,112, weibliche 210, zusammen 1,322.

Im Laufe des Jahres kamen vor:  
Erkrankungsfälle der männl. Mitglieder 477, der weibl. Mitglieder 100.  
Krankheitstage " " 9,720, " " 1,924.  
Sterbefälle " " 18, " " 4.

**Fremde Gelder:**  
Für Rechnung der Versicherungsanstalt Württemberg in Stuttgart hatte die Kasse folgenden Umsatz:

**Einnahmen:**

Passivemanet vom Vorjahr	69	ℳ
Eingezogene Beiträge	11,981	66
	11,982	35

**Ausgaben:**

Für angekaufte Marken	10,575	ℳ
Einzugsgebühren	599	08
Passivemanet	808	27

welche auf neue Rechnung vorgezogen sind.  
Calw, den 8. Oktober 1900.

Für den Kassenvorstand:  
Vorstand: Hauptkassier: Baumann.  
Kober.

Revier Hirsau.  
**Steinbeifuhr- und Kleinschlag-Accord.**  
Am Donnerstag, den 11. Oktober, vormittags 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau die Veraccordierung der Beifuhr und des Kleinschlagens von etwa 180 cbm Kalksteinen und 30 cbm Sandsteinen statt.

Borrheim,  
mit Postverbindung mit der Eisenbahnstation Baihingen a. Enz (3 km).  
**Die Weinlese**  
beginnt hier am Montag, den 8. Oktober. Erzeugnis etwa 3500 hl. Die warme, günstige Witterung der letzten Zeit hat



überraschende Erfolge in den Weinbergen erzielt und ist eine gute Qualität in Aussicht zu nehmen. Ein Kauf zu 125 ℳ pr. 3 hl, einige Käufe ohne festen Preis. Käufer sind freundlich eingeladen.  
Den 4. Oktober 1900.  
Schultheiß Görnen.

**Privat-Anzeigen.**

Statt jeder besonderen Anzeige:  
**Marie Klöpfer  
Karl Karpf  
Verlobte.**  
Ellwangen.  
Schorndorf.

**Todesanzeige.**  
Bewandten und Freunden diene zur Nachricht, daß meine liebe Frau **Christiane geb. Cheurer** Sonntag abend nach langem Leiden sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Mittwoch 1/2 2 Uhr.  
**Joh. Wader**  
mit seinen 2 Kindern.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unseres Bruders und Onkels **Fritz**, insbesondere den Herren Trägern sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank  
der Bruder  
**Carl Weber.**

**Gas- und Erdöl-Lampen,**  
Sturm- u. Handlaternen,  
**Erdölkannen,**  
**sämtliche Ersatzteile**  
zu Gas- und Erdöllampen,  
beste Qualitäten billigst,  
**Erdöl und Brillantöl,**  
bei größerer Abnahme zu ermäßigten Preisen, bei  
**Fr. Oesterlen.**

Ein größeres Quantum  
**Birnen**  
zum brennen lauft und sieht Offerten mit Preisangabe entgegen  
**C. Stabenrath,**  
Küfermeister.

**Jugendliche Arbeiter**  
beiderlei Geschlechts finden dauernde Beschäftigung in der Mech. Wandweberei **Sirfan.**

**Schöne Quitten**  
empfiehlt  
**Dalkolmo.**  
Gut erhaltene  
**Weinfässer,**  
sowie neue **Fässer,**  
bis zu 400 Ltr. haltend, sind noch zu haben bei  
**J. Calmbach, Küfer,**  
Reubulach.

Eine Partie gefrichte  
**Jagdwesten**  
mit kleinen Fehlern von Mk. 1.50 an empfiehlt  
**T. Schiler,**  
Detail-Verkauf der Fabrikate der Calwer Westenfabrik.

**Lohnzahlungsbücher**  
für Minderjährige  
sind zu haben bei  
**E. Georgli.**

**Kaffee,**  
roh, sowie Reis frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen  
**G. Pfeiffer.**

**Ansichtskarten**  
empfiehlt zu 3, 5 und 8 ₤  
**Ferdinand Aech's Wwe.**

**Tafelbutter,**  
jeden Tag frisch eintreffend, 1 Pfund  
ℳ 1. 15, 1/2 Pf. 60 ₤.  
**Brennspiritus,**  
garantiert 85—86 % Gehalt, pr. Liter 35 ₤, empfiehlt  
**J. Weiler, Konditor,**  
am Markt.



**Rondolin**  
Beste und billigste Ersatz für Würfelzucker. Vereintigt die Vorteile von Zucker u. Süsstoff. Zu haben in Dosen à 25 A u. in Packet à 5 A = ca. 1/2 ₤ Würfel 10 A = ca. 1 ₤ Zucker. Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.  
Hier erhältlich bei: **Jos. Dalkolmo, Ferd. Thumm** in Hirsau und den übrigen Niederlagen. Engros durch **Raab & Eckhardt, Stuttgart.**

**Wildberg.**  
**Fässer. Fässer.**  
Eine Partie gut erhaltene Weinfässer (oval mit Thüre), zu Mostfässern geeignet, 6—900 Liter haltend, sind billig zu verkaufen im **Gasthaus z. Sirsch.**

Zwei ordentliche  
**Burichen**  
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung in der **Krahenfabrik** von **H. F. Baumann.**

Einige jüngere  
**Arbeiter**  
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
**Franz Schönlén.**

Einen soliden, zuverlässigen  
**Pferdeknecht**  
sucht zum Eintritt in 8—14 Tagen  
**Marie Sandt, Brauerei.**

Unterreichenbach.  
Ein solider  
**Pferdeknecht**  
kann eintreten bei  
**Wilh. Haisch,**  
Mühlebesitzer.





**T. Schiler, Marktplatz, Calw,**  
beehrt sich den Eingang der  
**Neuheiten**  
in  
**Damen-Kleiderstoffen**      **Damen-Confection**

Damentuch Homespun Cheviot u. Crêpe Beige, Loden	in verschiedenen Preislagen und schönen Farbensortimenten,	Jackets, Paletots, Kragen, Blousen und Unterröcke	kurze und lange Façon, in einfacher bis feinsten Ausführung,
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

unter Zusicherung **billigster Preise** ergebenst anzuzeigen.

Eierndelu, breit und schmal,  
Eierriehelen,  
Gries,  
Reis,  
Gerste,  
Fago,  
Zwetschgen  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
Ferdinand Kreh's Witwe.

**Neues Sauerkraut**  
empfiehlt  
**Dalkolmo.**

Ein williges, fleißiges  
**Mädchen,**  
18 Jahre alt, sucht pr. sofort Stelle.  
Näheres im Compt. d. Bl.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Donnerstag, den 11. Oktober 1900,** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus z. Kühlen Brunnen in Teinach freundlichst ein-  
zuladen.

Hrich Keutshler  
in Teinach.  
Anna Barbara Keutlinger  
von Emberg.

Von heute ab treffen von verschiedenen Lagen  
**neue Rot- u. Weissweine**  
ein und empfehle solche bestens.

**G. Pfau,**  
Weinhandlung.

Einige Fässer, ca. 600 Liter haltend, einmal gebraucht, sowie 2 Oval-  
Fässer, 6-700 Liter haltend, verkauft der Obige.

Lützenhardtshof b. Hirsau.

**Prima Most- und Tafelobst**  
in jeder Quantität wird abgegeben zum Tagespreis.

Fausel.

Es trifft ein Waggon  
**neuer rheinhessischer Weißwein**  
ein,  
**Giebenrath & Klinger.**

Ungezuckerter  
**Primawein 1900**  
versenden zum Tagespreis  
**Gustav Schmidt & Sohn,**  
Solmar-Elsah.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.  
**Rennvereins- (Volksfest) Lose**  
Hauptgewinn 15000 Mark bar.  
Gesamtgewinne M. 40000 bar. Lose à M. L. 13 Lose für M. 12.-  
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die  
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Calw:  
Erlaubt.  
Gust. Hammann,

**Linoleumlager!**

Das altbewährte Delmenhorster  
Fabrikat ist in Rollen, 200 cm breit,  
sowie in Vorlagen und Säufers, in  
großer Auswahl auf Lager, und kann  
noch zu alten Preisen abgegeben werden.  
(Preiserhöhung von 9 Firmen in nächst  
Ausicht.)

**G. Widmaier,**  
Bahnhofsstraße.

**Viktoria-Erbesen** 20 S.  
**Linsen** 19 S.  
**Bohnen** 18 S.  
neue guttrockene Ware, empfiehlt  
**P. Weiler, Konditor,**  
am Markt.

Zur geneigten Abnahme und als sehr vorteilhaft für jede Haushaltung  
empfehle die

**MAGGI** Produkte: Maggi zum Würzen,  
Gemüse- und Kräftsuppen,  
Bouillon-Kapseln,  
Gluten-Sakao.

**Albert Haager.**

**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern mit allem Zubehör hat  
zu vermieten  
**Bäder Miethammer,**  
Marktplatz.

Meine im früheren Korndörfer'schen Färbereigebäude  
eingerrichtete  
**Mosterei mit Dampftrieb**  
empfehle ich zur Benützung.  
**Hugo Rau.**

Hamburg-Amerika-Linie  
HAMBURG  
**Hamburg-Newyork**  
Doppelschrauben-  
Schnelldampfer.  
Fahrtbauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Feiner Belieferung nach  
**Brasilien-La Plata**  
Ost-Afrika und Ost-Asien.  
Fahrtarten zu Originalpreisen bei  
**Traugott Schweizer, Calw.**

Ein Mechaniker empfiehlt sich in  
feineren  
**Schraubstockarbeiten,**  
auch würde derselbe die Herstellung von  
Spezialartikeln übernehmen. Nähere Aus-  
kunft im Compt. d. Bl.

Phönixwolle.  
Eigene Fabrikmarke.

**Phönix-Wolle**

In 3 Qualitäten zu haben.  
Das erste Kammgarn, welches  
gegen das Eingeben in der Wäsche präpariert  
in den Handel gebracht wurde, ist das  
**beste wollene Strumpfgarn**  
da es nicht flut, sehr dauerhaft und  
garantiert rein wollen ist.

In allen Garngeschäften  
verlange man nur  
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm  
trägt neblige Schutzmarke.

Man achte  
genau auf die Firma  
**Gebrüder Müller**  
Dethlingen u./Teck  
und weise Imitationen  
zurück.

Gebr. Müller's Phönixwolle.

Teinach.  
**Ein Schmiedegesse**  
findet sofort dauernde und gutbezahlte  
Stelle bei  
**G. Zoller,**  
Schmiedemeister.

Ein ehrliches, williges  
**Mädchen**  
von 16-18 Jahren kann sogleich oder  
in 14 Tagen eintreten bei  
Frau Eble z. Ende,  
Weilerstadt.

Neubulach.  
Unterzeichneter setzt seine 2 hoch-  
trächtigen  
**Kühe,**  
gut im Zug, sowie den vor-  
handenen  
**Futtermaterial**  
dem Verkauf aus.  
**Christian Semmler**  
z. Stamm.

